

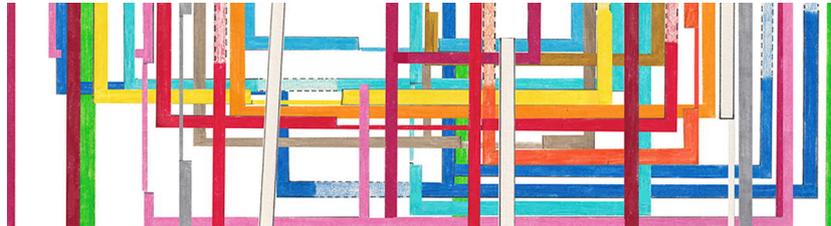


Ausstellung

MIRIAM BAJTALA

dichtegeschichte

in 18 Räumen



Pressebilder unter: <https://www.publicart.at/de/presse/presseaussendungen/>

Eröffnung: Samstag, 3. Oktober 2020, 17.30 Uhr
Im Anschluss: Szenische Lesung des Textes „dichtegeschichte“
Kunstraum Weikendorf, Rathausplatz, 2253 Weikendorf

Kunstgespräch mit der Künstlerin: Sonntag, 18. Oktober, 16.30 Uhr, vor Ort
Ausstellungsdauer: 4. Oktober 2020 bis 28. März 2021
Die Installation ist rund um die Uhr von außen einsehbar.

Shuttlebus zur Eröffnung ab 15 TeilnehmerInnen nach Weikendorf, ab Wien zwischen Universität und Rathauspark. Abfahrt: 16.00 Uhr, Rückfahrt: 19.30 Uhr. Um Anmeldung wird gebeten bis 1. Oktober unter +43 (0) 2742 9005 13504 oder publicart@noel.gv.at.

Das Tragen von MN-Schutzmasken ist während der gesamten Fahrt im Bus verpflichtend. Zur Gewährleistung des Wohls Aller ist beim Ein- und Ausstieg ein Sicherheitsabstand von 1 Meter zu wahren.

Programmänderungen vorbehalten. Alle zu diesem Zeitpunkt geltenden Maßnahmen der Bundesregierung betreffend Covid-19 finden Anwendung.

Miriam Bajtala

Geboren in Bratislava (SK), lebt und arbeitet in Wien. 1998 bis 2002 Studium an der Akademie der bildenden Künste Wien. Ihre künstlerische Praxis bewegt sich in unterschiedlichen Medien (Zeichnung, Text, performative Installation, Fotografie, Video, Videoinstallation...). Die Themen kreisen um Wahrnehmung, Raum, Erinnerung, (Selbst-) Ermächtigung, Zeugenschaft, Repräsentation und die Kraft der Poesie. Stipendien u.a. in Paris und Los Angeles (MAK-Schindler-Stipendium). outstanding artists award Bildende Kunst 2012. Zahlreiche Ausstellungen und Screenings im In- und Ausland, z. B. 2019: *KAIROS*, *Recall of Earth*, MIET-Thessaloniki, Griechenland; *Displacement*, Musrara Festival, Jerusalem, Israel; 2017: *PERFORM*, Videonale 16, Kunstmuseum Bonn; *in Person: Miriam Bajtala*, Living Collection sixpackfilm, Metro Kino, Wien; 2015: *Das Als-ob-Prinzip*, Magazin 4, Bregenzer Kunstverein; 2013: *in meinem Namen*, Secession, Wien; 2011: *terms of decision*, Austrian Cultural Forum, London.

www.miriambajtala.org

Kunstraum Weikendorf – Ausstellungsort als Kunstprojekt

2007 transformierte Michael Kienzer das ehemalige Feuerwehrhaus in einen Ausstellungsraum für zeitgenössische Kunst. Jedes Jahr werden zwei KünstlerInnen eingeladen, je eine Ausstellung für diesen Raum zu entwickeln, die über mehrere Monate zu sehen ist. Der Kunstraum Weikendorf ist ein Projekt der Abteilung Kunst und Kultur des Landes Niederösterreich in Kooperation mit der Marktgemeinde.





dichtegeschichte

in 18 Räumen

... In der klassischen Anthropologie gibt es eine strenge Unterscheidung zwischen „im Feld“ und „zu Hause“. Ins „Feld“ geht man, um seine Recherchen einzuholen, um, bisweilen mit hohem persönlichem Risiko, in einen Strudel rohen, unsortierten Geschehen einzutauchen. „Zu Hause“ dann ordnet und zählt man es: katalogisiert es, überführt es in etwas Sinnvolles. Doch wenn der Gegenstand der Studie völlig mit dem eigenen Leben und seinen Rhythmen verflochten ist, verschwindet die Unterscheidung: Wo endet das „zu Hause“, und wo fängt das „Feld“ an? (Satin Island, Tom McCarthy, Seite 34, DVA 2015)

In der Ausstellung im Kunstraum Weikendorf unterzieht Miriam Bajtala ihre eigene Vergangenheit einem experimentellen Akt der Vergegenwärtigung und Aktualisierung. Ausgangspunkt sind Rekonstruktionen der Grundrisse der Wohnungen, in denen die Künstlerin gelebt hat – ein räumlicher Lebenslauf. Anhand dieser grafischen Vorlagen erstellte sie zu jeder Wohnung, verknüpft auf das Wesentliche, 18 Textminiaturen, in denen einerseits unterschiedliche soziologische Fragen zu sozialer Herkunft, Arbeitermilieu, Migration aufgeworfen werden und andererseits dissoziative Risse hinsichtlich Scham, Wut und anderen Gefühlen entstehen. Das Geschriebene endet dort, wo ihr Künstlerinnen-Dasein beginnt.

Aus dieser künstlerischen Praxis heraus entwirft Bajtala unterschiedliche Konzepte für Bildfindungen – Möglichkeitsräume werden sichtbar: da ist eine großformatige, über 12 Rahmen fragmentierte Zeichnung, die in bunten Farben und Flächen abstrahiert Teile der Raumgrundrisse als sich überlagernde und parallel verlaufende Schichtungen im Maßstab 1:1 wiedergibt. Die Räume, welche die Künstlerin zeitlich aufeinander folgend bewohnt hat, greifen hier strukturell ineinander und setzen sich somit bildlich zueinander in Beziehung. Eine zweite Zeichnung wiederum zeigt das poetische Bild eines Mädchens, das auf einem Hocker sitzend eine Kutschenfahrt spielt und von einem kleinen Holzpferd gezogen wird – alles, was es dazu benötigt, ist ihre Imagination. In einem weiteren Schritt verknüpft Bajtala den Ausstellungsraum mit dem daran anschließenden öffentlichen Raum. Textauszüge auf Plakatständern, rund um den Kunstraum und im Dorf aufgestellt, gewähren den Passant*innen unvermittelt Einblicke in eine ihnen unbekanntere Erinnerung.

„Die eigenen vier Wände“ bilden einen Lebens-Raum, der für eine bestimmte Zeit zum Wohnort und zu einem Speicher für Erinnerungen wird – Erinnerungen an den Raum selbst, vor allem aber an das eigene Verhältnis zu diesem temporären Raum-Zeit-Kontinuum. Das Projekt *dichtegeschichte* stellt weniger die Veröffentlichung einer Biographie in den Vordergrund, sondern vielmehr die Tatsache, Autor*in der eigenen Geschichte zu sein. Bajtalas Assoziationsräume werden in Form von Zeichnung und Text zu Achsen eines Reflexionsfeldes, das dazu anregt, die eigenen dichten Geschichten zwischen *Jetzt* und erinnertem *Jetzt* nachzuziehen. Eine künstlerische Anleitung zur Selbstermächtigung.

Miriam Bajtala wurde für die aktuelle Ausstellung im Rahmen von »Multiple Choice« vom Juryteam mit Ingrid Axmann, Kurt Felice, Robert Hanel, Susanna Hirschböck, Brigitte Kasper-Ager, Ulrike Kastan, Johannes Naimer, Katharina Neuner, Angelika Pozarek, Beate Thaller, Ernst Wagendristel und Anneliese Windisch ausgewählt und in der Umsetzung unterstützt.

Die für April 2020 geplante Ausstellung von Hannes Gröblacher musste aufgrund der Covid-19 Beschränkungen auf April 2021 verschoben werden.